

VR

FUTURE

D A S M A G A Z I N F Ü R J U N G E E R W A C H S E N E

NEU!

KOMM HER, *FRÜHLING!*

S.06

KULTURPROGRAMM:
JEDE MENGE EVENTS FÜR
DIE KOMMENDEN MONATE

S.14

PSAIKO.DINO
ZEIGT SEIN STUTTGART

S.36

**KURZTRIP NACH
AMSTERDAM**



STARTUP CENTER

*Inzwischen gibt es kaum noch jemanden, der nicht jemanden kennt, der sich mit einem Start-up selbstständig gemacht hat. Start-ups sind in aller Munde und als Karriereweg hoch im Kurs. Doch ein Unternehmen gründet sich nicht von heute auf morgen, ist an rechtliche Bedingungen gebunden und kostet erst einmal Geld. Damit tolle Ideen auch Erfolg haben, gibt es Gründerzentren, die anleiten, begleiten und Wege zu Fördermitteln und Stipendien eröffnen. Wir haben mit **Magdalena Rutschmann-Weinle vom „Startup Center“ der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)** über Förderprogramme für Jungunternehmer gesprochen.*

Seit wann gibt es das „Startup Center“ an der HdM und wie kam es zu der Idee?

Rutschmann-Weinle: Das HdM „Startup Center“ gibt es seit 2009. Die Namensweiterung „generator“ kam 2013. Eingerichtet wurde es aufgrund der Notwendigkeit, Jungunternehmer besser anleiten und unterstützen zu wollen.

Muss man Student an der HdM sein, um die Angebote wahrnehmen zu dürfen?

Ja, Student oder Absolvent sollte man sein. Es gibt auch Fälle, in denen Studenten anderer medien- und designaffinen Hochschulen zu uns kommen, aber dann sollte mindestens ein HdMler zum Gründungsteam gehören.

Wie läuft eine Kampagne ab – von der Idee bis zum erfolgreichen Abschluss?

Das hängt natürlich von der jeweiligen Geschäftsidee und der beabsichtigten Selbstständigkeitsform ab. Hier lassen sich zwei Gruppen einteilen: Die Einzelunternehmer, die einfachen Freelancer, die Leute, die neben dem Studium selbstständig sind, Website programmieren oder dergleichen. Die haben einen ganz anderen Beratungsbedarf als zum Beispiel unsere Medieninformatiker, die vorhaben, eine komplett neue Software auf die Beine zu stellen. Mit unserem interdisziplinär aufgestellten Team sind wir in der Lage, ganz individuelle, maßgeschneiderte Unterstützung anbieten zu können.



Der Website ist zu entnehmen, dass Baden-Württemberg das patentstärkste Bundesland ist. Trifft das auch auf die bundesweite Anzahl der Start-ups zu?

Die bundesweiten Start-up-Zahlen habe ich gerade nicht zur Hand, aber die HdM ist im bundesweiten Vergleich der vom Bund verliehenen Gründerstipendien ganz weit oben. Das ist beachtlich. In Baden-Württemberg ist echt noch Dampf dahinter, das besttigt sich auch immer wieder mit Kollegen anderer Gründerzentren landes- oder auch bundesweit. Hier trifft man als Medienschaffender vielleicht noch eher auf gut zahlende Kunden. Die guten Voraussetzungen in Baden-Württemberg muss man aber auch der Landesregierung zugute halten, die mit Gründerprogrammen und Innovationsgutscheinen die Gründerlust am Laufen hält.

Warum kommen junge Unternehmer zu euch?

Das liegt in der Natur der Sache. Als Hochschule für Medien liegt der angestrebte Karriereweg unserer Studenten zu etwa 30 Prozent im Bereich der Selbstständigkeit beziehungsweise dem Freiberuflersein. Gründungsaktivitäten sind zudem ausdrücklich in unserer Studienordnung verankert und überaus erwünscht. In Blockveranstaltungen wird dem angehenden Jungunternehmer innerhalb weniger Tage geballtes Gründerwissen vermittelt. Aufbauend auf diese Voraussetzungen sind wir in der Lage, optimale Unterstützung auf allen Bereichen anzubieten.

Was war die ungewöhnlichste Geschäftsidee, die bisher vorgeschlagen wurde?

(lacht) Natürlich kommen in Workshops schon mal lustige Ideen zustande, wie zum Beispiel ein DJ-Notdienst oder eine Weihnachtsbaumvermietung. Die ernsthaften Start-up-Absichten basieren dann aber schon immer auf bodenständigen Ideen.



Welche Projekte wurden bisher verwirklicht?

Als Projekt mit großer Öffentlichkeitswirkung wäre unter anderem das Projekt „Spotgun“ zu nennen. Hier wird live in der TV-Werbepause Werbungenratens gespielt.

Vom HdM „Startup Center“ initiiert, findet am 17.04.2015 zum dritten Mal das „**Generation Media Startup (GMS)**“ statt. Mit Workshops und Podiumsdiskussionen wird erarbeitet, welche grenzübergreifenden Kooperationen sinnvoll sind, um Gründungen optimal zu fördern und Stuttgart als Gründerstandort attraktiver zu gestalten. Höhepunkt des Events ist der **europäische Start-up-Wettbewerb „Entrepreneurial brains made on campus“ (EBMC)**, bei dem studentische Gründungsteams von europäischen Hochschulen ihre Geschäftsideen präsentieren. Angehende Jungunternehmer und Interessierte sollten sich dieses Event nicht entgehen lassen.

www.hdm-stuttgart.de/startupcenter